

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 19 (1925)
Heft: 1

Vorwort: Gott mit uns!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Taubstummens-Zeitung

Organ der Schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“
Redaktion: Eugen Sutermeister, Zentralsekretär, in Bern

Nr. 1 19. Jahrgang	Er erscheint am 1. des Monats.	1925 1. Jan.
	Abonnementspreis jährlich Fr. 3.— für die Schweiz. Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 (Telephon 40.52) Inseratpreis: Die einbaltige Bettzeile 20 Rp. Redaktionschluß am 25. jedes Monats (für längere Artikel am 20.)	

Zur Erbauung

Gott mit uns!

Mit diesen Worten wollen wir den neuen Jahrgang unseres Blattes beginnen; mit diesem Wunsche wollen wir in das neue Jahr eintreten. Je älter wir werden, je öfter wir den Anfang eines neuen Jahres erleben dürfen, desto mehr müssen wir erkennen: unsere Jahre fahren dahin wie ein Strom. Unsere eigene Vergänglichkeit und die Vergänglichkeit aller irdischen Dinge, die uns der Wechsel eines Jahres so nahe legt, mahnt uns, einen Halt (eine Stütze) zu suchen, welche dem Wechsel der Zeit nicht unterworfen ist. Daß treubeforgte Eltern, liebe, teure Freunde uns keine unvergängliche Stütze bieten können, sagt uns die tägliche Erfahrung; wie oft werden diejenigen, welche wir lieben, von uns getrennt. Manche haben das vergangene Jahr mit uns gesund und wohlgenut angetreten und sind jetzt nicht mehr unter den Lebenden. Wo können wir einen bleibenden Halt, eine unvergängliche Stütze finden? Nur bei dem, von welchem Moses, der Mann Gottes, sagte: „Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit“; bei dem finden wir eine bleibende Stütze. Deswegen sprechen wir von ganzem Herzen den Wunsch aus: Gott mit uns! — Es ist eine schöne Sitte, daß Angehörige und Freunde einander ein gutes Neujahr wünschen. Was kann ich

nun Euch, liebe Leser, Besseres wünschen, als die oben angeführten Worte: Gott mit Euch! Mit Gott stehet auf und beginnet den Tag; mit Gott schlafet ein, so schlummert Ihr sanft und kummerlos. Jedes Werk fanget an mit Gott, so wird es gelingen; mit Gott treibet und beendet jedes Werk, so wird es ein gutes Werk sein und Euch nachfolgen. Mit Gott genießet auch die Freuden und Erholungen, welche Euch geboten werden, so sind sie doppelt süß und unschädlich. Mit Gott traget auch die Leiden, welche über Euch kommen, so werden sie Euch zum Segen. Gott gebe Euch jeden Tag des Lebens die innere Ruhe, den innern Frieden; er gebe Euch Trost am Grabe und Hoffnung über das Grab hinaus.

Manche von Euch denken vielleicht mit Sorge: was wird uns das neue Jahr bringen? Es kann Krankheit und Trübsal für manchen bringen, der beim Anfang des Jahres noch ganz gesund und wohlgenut dasteht; die ungewisse Zukunft soll aber keine ängstlichen Sorgen in uns erwecken, es ist nicht der Wille Gottes, daß wir uns plagen und ängstigen mit Sorgen; denn: „Mit Sorgen und mit Gramen und mit selbstgeigner Pein, läßt Gott sich gar nichts nehmen, es muß erbeten sein“. Darum wollen wir mit gutem Mut, mit freudigem Vertrauen ins neue Jahr eintreten und unser Wahlspruch soll sein:

Gott mit uns!

